

HEINRICH GOETZE.

Königl. Seminar-und Musiklehrer.

Op. 20.



Pr. M.1, 50.

Verlag von C. Kothe in Leobschütz.

Lith Anst v. C. G. Roder, Leipzig.

10 Orgelstücke verschiedenen Charakters.















Ped.







Nº 7. Sehr zarte Stimmen. Adagio. Für 2 Manuale und Pedal. Das 1. Manual mit etwas hervorhebender Registrierung zu spielen.





















Verlag von C. KOTHE in LEOBSCHUTZ.

GOETZE, H., Op.1. 15 Orgelstücke verschiedenen Charakters zum Gebrauch beim Gottesdienst und zur Übung. 2 M.

zensent hat sie mit geistigem Genuss durchgesehen. Reichtum in der Erfindung, frische und sanfte Weisen, kirchlicher Stil, für die verschiedenen Grade der Fertigkeit und für verschie dene Anlässe Gediegenes bietend-ist ihre richtige Kritisierung."

(Bayer, Lehrerztg., 1876, Nº35.)

GOETZE, H., Op. 3. Zwei instruktive Sonatinen. No 1.2, à 1,30 M.

Op.4. Fliegende Blättchen. Acht Klavierstücke. Heft 1,2, à 80 Pf.

Op.5. Zwei Klavierstücke. N.1. "Frühlingsklänge" N.2. "Froher Sinn," à 80 Pf.

_____ Op.6. Drei Scherzi. No. 1, 2, 3, a 80 Pf., komplett 2 M.

...... "Die genannten Kompositionen (Op. 3.4.5.6.) von Goetze sind ansprechend geschrieben und werden gern gespielt werden. Sie können für Verwendung beim Unterrichte empfoh-(Musik-Zeitschrift "Euterpe," 1877, Nº 2.) len werden."

GOETZE, H., Op. 10. Ave Maria für Männerchor u. Orgel. Partitur 50 Pf. Stimmen 50 Pf.

"Die Komposition trifft den Charakter des Zarten und Sanften, welchen man in einem Ave Maria zu finden erwartet, in sehr ansprechender Weise, ohne jedoch einem weichlichen Geschmacke irgend eine Einräumung zu gewähren, oder die Grenzen kirchlicher Würde zu überschreiten. Der rein-musikalische Inhalt des Stückes wird durch die vortreffliche Behandlung der Orgelstimme bedeutsam. Die Ausführung bietet keine Schwierigkeiten; doch wird eine recht feine Schattirung deren Wirkung nicht wenig erhöhen. Chor-Dirigenten sei Goetze's Ave Maria aus voller Überzeugung hiermit empfohlen. Auch für Seminarchöre bildet es eine dank-(Rath. Schulblatt, 1877, Nº2) hare Aufgabe."

GOETZE, H., Op.11. Zwei Ave Maria für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Partitur 50 Pf., Stimmen 50 Pf.

"In dem engen herkömmlichen Rahmen wird von den Mitteln des Vokalsatzes ein ungezwungener, aber deshalb um so wirksamerer Gebrauch gemacht. Beide Stücke vereinigen kirchliche Hultung mit warmer Empfindung und anmutiger Form! (Kath.Schulbl.,1879, Heft 6.)

GOETZE, H., Drei Arrangements für Violine und Pianoforte. (Harmonium oder Orgel ad libitum.) No 1. Fr. Schubert, Op. 94, No 4. No 2. Mendelssohn, Lied ohne Worte, Op.62, No. 1._No. 3. Field, Notturno in B-dur. 2 M. Violinst. ap. à 40 Pf.

"Die Natur des Klaviers bringt es mit sich, dass getragene Melodien sich oft weit besser ausnehmen, wenn sie von Saiten- oder Blasinstrumenten vorgetragen werden. Der Eindruck eines geschickten Arrangements ist in einem solchen Falle stürker als der des Originals. Dies gilt von den drei vorliegenden Stücken. Auf der unveränderten melodischen und harmonischen Grundlage des Originals übernimmt hier die Violine die Melodie, während das Pianoforte die Begleitung spielt und das Harmonium (oder die Orgel) an einigen Stellen mit gehaltenen Accorden hinzutritt im wohltuenden Gegensatze zu den kurzen Noten der Begleitungsfiguren im Pianoforte. Die Arbeit ist eine dankenswerthe Gabe für Anstalten, welche zu musikalischen Vorträgen gefälliger und leicht ausführbarer Kompositionen bedürfen."

(Kath.Schulblatt, 1879, Heft &.)

HEINZE, L., und W. KOTHE, Theoretisch-praktische Violinschule. 2 Teile à 4.50 M.

Diese Violinschule wurde sogleich beim ersten Erscheinen von der gesamten musikalisch - pädagogischen Presse auf das Günstigste beurteilt und infolge ihrer allseitig anerkannten Gediegenheit von dem Königl. Preuss. Kultus-Ministerium zur Einführung in den Lehrer-Seminarien und Prüparanden-Anstalten empfohlen. Auch das König 1. Baver. Unterrichts - Ministerium hat mittelst Reskript vom 13. Aug: 1875, Nº 9671, das Werk zum Gebrauch in den bezüglichen Lehranstalten anempfohlen.

Mehrseitig ausgesprochenem Wunsche zufolge benrbeiteten die Herausgeber eine vereinfachte Ausgabe dieser Violinschule unter dem Titel:

HEINZE, L., und W.KOTHE, Theoretisch-praktische Elementar-Violin schule. Ein nach unterrichtlich bewährten Grundsätzen geordneter Leidfaden zur gründlichen Erlernung des Violinspieles. Heft I, II u. III à 1,50 M., Heft IV 2,40 M. Komplett in einem Bande 6 M., in Kaliko gebunden 7 M.

......Ohne Zweifel gehört die Schule zu den besten und bewährtesten der Neuzeit."

(Gregorius-Blatt, 1880, Nº 6.)

KOTHE, A., Op. 3. Adoramus te, Christe. Für gemischten Chor und Orgel. (Streich-Quartett ad libitum.) 2. Auflage. Partitur und Stimmen 1 M, mit Streich-Ouartett 1,50 M. Prämiirt von der K. Akademie der Künsle in Berlin.

"Das "Adoramus" ist eine Perle. Tiefe Klage, ein Ringen und Sehnen nach Ruhe und Frieden _zieht durch das Ganze. Für mittlere Chöre."

"Diese sehr wirkungsvolle Komposition zeichnet sich durch würdevolle Melodie und Harmonie. sowie durch kirchliche Stimmung aus und kann besonders auch kleineren Chören bestens empfohlen werden. B. Metten feiter. Cicilien-Vereins-Katalog, Nº 252.

KOTHE, A., Op. 4. Morceau caractéristique pour le Piano à 4ms. 1.50 M. "Der Komponist besitzt entschieden ein sehr gefülliges Talent. Ein ganz ulerliebstes Su-

lonstück, geselligen Zirkeln zu empfehlen. (Neue deutsche Schulzeitung, 1874, Nº 96.) KOTHE, A., Op. 5. Messe in G für Männerchor. 2. Auflage. Partitur 1, 50. Stimmen 1,50 M.

"Eine ernste, würdevolle Komposition im freien Stile, die durch die schöne Stimmführung den Kontrapunktisten erkennen lässt. Männerchören können wir diese Messe sehr empfehlen: (Zeitschrift für kath. Kirchenmusik, 1869, Nº 7.)

KOTHE, A., Op. 6. Gebet: "Verlass mich nicht" für Männerchor. Partitur 50 Pf., Stimmen 50 Pf.

"Dieses Gebet ist aus der Tiefe des Herzens geschrieben. Man kann es den Schwanengesang des leider zu früh heimgegangenen Komponisten nennen." Rob. Sch.

(Süngerhalle, 1875, S. 78.)

KOTHE, A., Op. 7. Zehn Orgelstücke verschiedenen Charakters zum Gebrauch beim Gottesdienste, sowie zur Übung. 1 M.

"Diese anmutigen Orgelsätze von meist kleinerem Umfang eignen sich ihres verschiedenen Charakters wegen beim Gottesdienste ebenso als freie Vorspiele, wie auch als Nachspiele; zum Teil für 2 Manuale, verlangen sie von Seiten des Spielers keine grosse Technik. Da sie überdies mit einer genauen Pedal-Applicatur versehen sind, so können sie besonders nuch den Zöglingen der Seminarien zum Studium empfohlen werden. (Schulbote, 1874, Nº 11.)

KOTHE, B., Kgl. Musik-Direktor und I. Seminarlehrer in Breslau, Kleine Orgelbaulehre zum Gebrauch in Lehrerseminarien und Organisten-Schu-

len. 2. vermehrte und mit Abbildungen versehene Auflage 65 Pf.

Dus Königl. Bayerische Unterrichts Ministerium hat mittelst Reskript vom 31. Aug. 1880, Nº 10213, dieses Buch als Lehrmittel fur die Lehrerse-

minare empfohlen.

"In gedrängtester Kürze hat der Verfasser das Wichtigste über die Orgel, ihren Bau und ihre Konservierung zusammengestellt. Selbst ein geseierter Orgelspieler, weiss er um besten, nach welcher Richtung hin Winke und Ratschläge bezüglich eines so komplizierten Instruments, wie es die Orgel ist, angehenden Organisten am meisten not thun. ... Wir konstutieren mit grosser Befriedigung die Zweckmüssigkeit und Verwendbarkeit der "Kleinen Orgelbaulehre" und empfehlen sie nicht nur Seminaristen und Orgelschülern, sondern auch allen jenen, die mit der Orgel jahraus jahrein am meisten zu schaffen haben - den Herren Organisten selbst - aufs nachdrücklichste." Ksts.

(Volksschule, 1876, Nº 10.)

KOTHE, W., Op. 8. La Melancolie. Charakteristisches Tonstück für Klavier. 1,80 M.

"Ein ansprechendes, nicht zu schwieriges Salonstück, das sich vor anderen derartigen Sachen durch seine Anspruchlosigkeit und Gediegenheit auszeichnet. Allen Denen, die nicht blos "Campanellas" und andere klingende Sachen spielen wollen, sei es angelegentlichst (Illustr. Musik, Theater- und Literatur-Journal, 1876, No 3.) empfohlen." R.M.

KOTHE, W., Op.12. Kaiserlied., Erschalle laut mein Jubelsang etc." fi vierstimmigen Männerchor und Pianoforte-Begleitung. Partitur 80 Pf., Stimmen 50 Pf., Instrumentalstimmen (ad libitum) 80 Pf.

"Die korrekte Dichtung, die in drei Strophen den Kaiser als Friedensfürsten und als Landesvater feiert, hat eine musikalische Gestaltung von prächtiger Wirkung erfahren. Wir können das Kaiserlied für betreffende Feierlichkeiten (Kaisergeburtstagsfeier, Sedanfest etc.) nur empfehlen." (Neue deutsche Schulzeitung, 1880, No. 32.)

MAASE, AUG., "Herr, den ich tief im Herzen trage." (Dichtung von Em. Geibel) für vierstimmigen Männerchor. Zum Gebrauch bei Lehrer-Konferenzen. Schulfeierlichkeiten und anderen festlichen Gelegenheiten. Partitu 80 Pf., Stimmen 80 Pf.